

Konzeption zum Ambulant Betreuten Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen

(letzter Stand Dezember 2007)

INHALTSVERZEICHNIS

Leitbild.....	2
Wohnen.....	2
Ausgangssituation / Bedarf.....	2
Rechts- und Organisationsform.....	3
Ziele.....	3
Zielgruppe.....	4
Inhaltliche Ausgestaltung / Umsetzung.....	4
Vernetzung mit anderen Einrichtungen.....	5
Rahmenbedingung.....	6
Gesetzliche Grundlagen.....	6
Finanzierung.....	6
Personelle Ausstattung.....	6
Räumlich und technische Ausstattung.....	6
Qualitätssicherung und Entwicklung.....	7
Perspektiven.....	7

Leitbild

Wir sind politisch, ideologisch und konfessionell ungebunden und treten für Gleichberechtigung und Toleranz ein. Leitbild unseres Handelns ist das Verständnis vom Menschen in seiner Gesamtheit mit seiner sozialen Umwelt, wobei die Wahrung der Würde und der Persönlichkeitsrechte der betreuten Menschen an vorderster Stelle stehen. Wir tragen bei zur Mitgestaltung der gesellschaftlichen Bedingungen und zu mehr Selbstbestimmung benachteiligter Gruppen. Neben dem umfassenden Ziel, chronisch psychisch kranken Menschen ein Leben in einer eigenen Wohnung zu ermöglichen, respektieren wir den jeweils anderen Lebensstil bzw. die jeweils andere Lebensführung und fördern das Prinzip der Eigenverantwortung, indem wir Hilfe zur Selbsthilfe geben.

1 Wohnen

Ein elementarer Baustein zur Gleichberechtigung chronisch psychisch kranker Menschen ist das gesicherte Wohnen in den eigenen vier Wänden und die Integration in das Gemeindeleben. Wohnen ist ein soziales Grundbedürfnis des Menschen. Zufriedenheit und Wohlbefinden sind auch abhängig von der Qualität der realen Wohnbedingungen und der Möglichkeit, weitgehend selbstbestimmt zu leben. Wir verstehen deshalb unter dem Begriff „Ambulant Betreutes Wohnen“ ein langfristig und individuell angelegtes Betreuungsangebot, welches sich auf das Leben in der eigenen Wohnung bezieht. Das Ziel der „Normalisierung“ wird auf allen Ebenen des Lebens verfolgt und erreicht unter den Bedingungen des Wohnens in den eigenen Lebensräumen - integriert in das Gemeindeleben - seinen höchsten Wirkungsgrad. Das Recht auf Unterstützung bei der Bewältigung der lebenspraktischen Aufgaben und der Ausgleich erkrankungsbedingter Beeinträchtigungen bilden dazu die Grundlage.

1.1 Ausgangssituation / Bedarf

Diese Konzeption basiert auf den praktischen Erfahrungen, die Mitarbeiter verschiedener Einrichtungen (Klinik, Sozialamt, Sozialpsychiatrischer Dienst, Übergangswohnheim) bei der Gründung des Vereins Grundstein e.V. im Jahr 1989 zusammengetragen haben.

Zu dieser Zeit war die desolate Wohnsituation psychisch kranker Menschen in Bad Salzuflen (vielfach Unterbringung in städtischen Obdachern) und eine fehlende angemessene Betreuung offensichtlich. Mit der Schaffung von gesicherten Wohnverhältnissen und dem Angebot einer ambulanten Betreuung für psychisch kranke Menschen konnte die Situation entschärft werden. Im Laufe der Zeit ist die Anzahl der betreuten Frauen und Männer mit eigener Wohnung weiter gewachsen. Eine angemessene und verlässliche Betreuung verhilft psychisch kranken Menschen zu einem weitgehend selbständigen und eigenverantwortlichen

normalen Leben, trägt zu mehr Lebensqualität bei und wird zunehmend nachgefragt.

1.2 Rechts- und Organisationsform

Grundstein e.V. – Verein zur Integration psychisch Kranker – ist gemeinnütziger Träger des „Ambulant Betreuten Wohnens“ mit Sitz in Bad Salzuflen. Der Verein ist parteipolitisch unabhängig und überkonfessionell tätig. Seine Satzung entspricht rechtsstaatlichen Grundsätzen. Als anerkannter Träger der Eingliederungshilfe ist er Mitglied im Spitzenverband „Der Paritätische Wohlfahrtsverband“ sowie in einschlägigen Fachverbänden. Bei seiner Tätigkeit orientiert sich der Verein an der Zielvorstellung der lernenden Organisation.

2 Ziele

Die Leistungen des „Ambulant Betreuten Wohnens“ stellen Angebote im Rahmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach § 53 SGB XII dar. Sie zählen zu dem Bereich der „Leistungen zur allgemeinen sozialen Eingliederung“ und hier zu den „Hilfen zur individuellen Lebensgestaltung“.

Grundstein e.V. trägt mit der Bereitstellung von Wohnraum und einer angemessenen Betreuungsform auch zur Beseitigung und Vermeidung von Obdachlosigkeit bei. Es geht um alltagspraktische und sozialpädagogische Unterstützung zur Gestaltung des Lebensalltags, die ein Leben im eigenen Wohnraum ermöglichen hilft.

Hinsichtlich der Aufgabenstellung im „Ambulant Betreutes Wohnen“ lassen sich folgende inhaltlich-konzeptionelle Leitlinien zuordnen:

- Bedürfnisorientierung
- Individualisierung
- Erweiterung des Rollenbildes
- Förderung des Ansehens
- Förderung von Kompetenz
- Alters- und Kulturangemessenheit
- Entwicklungsorientierung
- Förderung von Integration
- Schutz und Rechte
- Partnerschaftlichkeit / Respekt
- Berücksichtigung besonderer Verletzlichkeit

Gemäß dieser Leitlinien wird Frauen und Männern mit psychischer Erkrankung individuell abgestimmte Begleitung bzw. Assistenz im Alltag geboten.

2.1 Zielgruppe

Unser Angebot des „Ambulant Betreuten Wohnens“ richtet sich an:

- Volljährige aus dem Kreis Lippe mit einer psychischen Erkrankung oder mit Doppeldiagnose Sucht / Psychose
- Klienten, die in eigenen Wohnungen (auch bei Eltern, Kindern, Ehe- oder Lebenspartnern) oder in vom Verein angemieteten Wohnungen leben
- Klienten, die trotz ihrer psychischen Erkrankung in einer normalen Wohnsituation selbstbestimmt leben wollen
- Klienten, die durch das „Ambulant Betreute Wohnen“ stationäre Aufenthalte soweit wie möglich vermeiden wollen
- Klienten, die nach vorausgegangenen stationären Maßnahmen in einer Klinik oder einem Wohnheim eine verlässliche sozialpädagogische Betreuung erhalten wollen
- Klienten, die soziale Fähigkeiten wiedererlangen wollen, um ihren Lebensalltag weitgehend selbständig zu gestalten

2.2 Inhaltliche Ausgestaltung / Umsetzung

Die Unterstützung im „Ambulant Betreuten Wohnen“ erfolgt ihren inhaltlichen Aufgaben entsprechend aufsuchend. Sie wird in der häuslichen Umgebung der Klienten oder an den gemeinsam aufgesuchten Orten und Institutionen in Form von Begleitung, Beratung, Anregung und Vermittlung geleistet.

Die Leistungen umfassen sozialpädagogische und alltagspraktische Hilfen und Unterstützung. Zu Beginn wird mit der Klientin / dem Klienten ein Betreuungsvertrag geschlossen. Im gemeinsamen Gespräch entwickeln wir ein individuelles Hilfsangebot der Bereiche:

Organisatorisch-administrative Hilfen

- Begleitung zu Behördenbesuchen
- Hilfe bei der Antragsstellung und Schriftverkehr mit Behörden
- Sicherung der wirtschaftlichen Lebenssituation
- Unterstützung der Kontakte zum gesetzlichen Betreuer

Alltagspraktische Hilfen

- Planung oder Verwaltung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel
- Haushaltsführung
- Gestaltung und Pflege der Wohnung

Medizinisch-gesundheitliche Hilfen

- Beratung bei der Gesundheitsfürsorge
- Beratung zur Hygiene
- Begleitung zu Arztbesuchen

Psychosoziale Hilfen

- Umgang mit sich selbst / mit der eigenen Erkrankung
- Alltags- und Krisenbewältigung
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Stärkung der Entscheidungsfähigkeit
- Erweiterung der Handlungsspielräume

Hilfe bei der sozialen Integration

- Erweiterung und Festigung der sozialen Kontakte
- Erschließung von Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten
- Interessen erkennen und fördern
- Beratung zum Umgang mit Angehörigen / Partnern
- Umgang am Arbeitsplatz
- Bildung

Hilfen zur Kommunikation

- Kontaktaufnahme und –pflege
- Wahrnehmung und Respektierung eigener und fremder Grenzen
- Austragen und Aushalten von Konflikten

Unser Ambulant betreutes Wohnen wird angeboten für das Einzelwohnen und für das Wohnen als Paar.

2.3 Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Die MitarbeiterInnen des Vereins Grundstein e.V. arbeiten eng mit anderen Einrichtungen im komplementären und stationären Bereich der psychiatrischen Versorgung zusammen. Hierzu zählen u. a. die Kliniken und die WfbM oder andere Arbeitsplätze. Angestrebt wird, dass die Vernetzung mit anderen Anbietern psychosozialer Hilfen gefestigt und erweitert wird.

Der Verein Grundstein e.V. ist Mitglied im Koordinationsgremium des Kreises Lippe. Dieses Gremium ist bei der Entwicklung der regionalen Infrastruktur psychosozialer Hilfen von besonderer Bedeutung. Als weitere Plattformen für alle Anbieter im Kreis Lippe dient der Lippe-Treff dem Erfahrungsaustausch. Überregional beteiligt sich der Verein an den Arbeitskreisen der Anbieter des Betreuten Wohnens in Ostwestfalen-Lippe.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Hilfen des „Ambulant Betreuten Wohnens“ ist die Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe) §54 (1) i.V.m. SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) §55.

3.2 Finanzierung

Die ambulante, psychosoziale Betreuung wird je nach festgestelltem Bedarf als Hilfe in besonderen Lebenslagen über die entsprechende Anzahl von Fachleistungsstunden mit dem zuständigen Sozialhilfeträger – hier der Landschaftsverband Westfalen Lippe, Münster – abgerechnet. Je nach Einkommen und Vermögen wird eine Eigenbeteiligung der Klienten und gegebenenfalls auch unterhaltspflichtiger Angehöriger notwendig.

3.3 Personelle Ausstattung

Die MitarbeiterInnen des Vereins Grundstein e.V. haben eine Ausbildung zur / zum SozialarbeiterIn / Sozial- und HeilpädagogIn und sind erfahrene Fachkräfte im Psychiatrie- und Suchtbereich. Für den Verwaltungsbereich ist eine qualifizierte Fachkraft zuständig.

Die regelmäßige Teilnahme an Dienst- und Teambesprechungen, Fortbildungen und Supervision wird gewährleistet und sichern die Weiterqualifizierung.

3.4 Räumlich und technische Ausstattung

Den Mitarbeitern stehen Büroräume mit Standard-Ausrüstung (mehrere PC-Arbeitsplätze, Gruppenraum etc.) zur Verfügung.

Die anfallenden Dienstfahrten leisten die Mitarbeiter mit ihren eigenen Fahrzeugen.

4 Qualitätssicherung und Entwicklung

Die strukturellen Bedingungen für eine hohe Qualität des Angebotes werden gewährleistet durch:

- die Einbindung in die regionale Versorgungsstruktur, Stabilität und Fachlichkeit
- qualifiziertes Personal, Fortbildung, Supervision und Teamberatung

- die Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen.

Im Prozess der Arbeit wird hinsichtlich der Qualitätssicherung besonderen Wert gelegt auf:

- die Betreuung. Sie orientiert sich an der Umsetzung und Aktualisierung des individuellen Hilfeplanes
- bedarfsgerechte Einbeziehung anderer Fachdienste und Beteiligung von Bezugspersonen und Angehörigen
- Stärkung der persönlichen Entscheidungsfähigkeit, Bedürfnisäußerung und Einflussnahme
- Klientenbefragung zur Zufriedenheit
- Aufnahme von Anregungen und Kritik
- kontinuierliche Dokumentation der erbrachten Hilfen
- regelmäßiges Erstellen von Sozial- und Entwicklungsberichten
- regelmäßige Überprüfung des Konzeptes.

Da sich pädagogisches Handeln nicht in gradlinigen Ursache-Wirkungsketten messen lässt und ähnlich sachliche Bedingungen auf verschiedene Menschen unterschiedlich zufrieden stellend wirken, muss die individuelle Lebenszufriedenheit unserer Klienten und Klientinnen als Kriterium für die Beurteilung der Ergebnisqualität als besonders bedeutend erachtet werden. Weiteren Aufschluss über die Ergebnisqualität ergeben die Erhebung quantitativer Daten sowie die Ermittlung des Grades der Zielerreichung.

5 Perspektiven

Wir können eine wachsende Nachfrage an Hilfen im Bereich des „Ambulant Betreuten Wohnens“ feststellen. Gefragt ist eine individuelle, flexible und kontinuierliche professionelle Hilfe, die eine zunehmend schwieriger werdende Klientel erreichen muss.

Die Konzeption soll eine verbindliche Orientierung für einen überschaubaren Zeitraum geben. Dennoch ist sie nicht statisch, sondern muss sich inneren und äußeren Veränderungen dynamisch anpassen. Ihre Fortschreibung in der Zukunft ist deshalb unerlässlich.

[Bad Salzuflen – November 2004]